



Foto: Ditsch

Meine Rechte in der Ausbildung: Unter dem Schirm der IG Metall gibt es für Berufsschüler jetzt wieder was zu lesen und zu diskutieren. Die Berufsschultour führt auch 2008/2009 wieder durch Berlin, Brandenburg und Sachsen.

## BERUFSSCHULTOUR

# Jetzt wieder: Gemeinsam gewinnen

Wer sie kennt, lädt sie wieder ein: Die Mannschaft von der DGB-Berufsschultour, die derzeit wieder Auszubildende an Berufsschulen besucht. Sie lädt ein zum Pausen-Gespräch und zum Unterricht der etwas anderen Art. Wichtige Themen: Mitbestimmung und andere Rechte im Betrieb, Jugend in der Tarifrunde und die Vorteile, in der Gewerkschaft zu sein.

Die Berufsschultour der DGB-Jugend rollt wieder. Wie jedes Jahr besuchen die Crews tausende Schülerinnen und Schüler. »Wir wollen Auszubildende stärken und ihnen Mut machen, ihre ureigenen Rechte durchzusetzen«, sagt Nico Faupel, der das Berufsschulprojekt der IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen ko-

ordiniert. »Wer neu in unsere Branchen kommt, muss wissen, was Tarifverträge sind, muss verstehen, wie Wirtschaft und Gesellschaft funktionieren, und wozu Gewerkschaften da sind«, sagt Faupel. Dabei zeigt sich: Persönliche Kontakte und direkte Gespräche sind unverzichtbar. Sie sind der erste Schritt, um dann

auch über das Internet oder SMS-Informationen zu kommunizieren. Auch dieses Jahr sind die Jung-Metaller deshalb auf Schulhöfen von Oberstufenzentren und Berufsschulen im Bezirk präsent. »Wir sind ansprechbar für Auszubildende und Lehrkräfte«, betont Nico Faupel. »Wir informieren, beraten, diskutieren.

Und bieten Hintergrundmaterial zu interessanten Themen. Wir machen Gewerkschaft erlebbar, erklären Zusammenhänge und bemühen uns, Horizonte zu erweitern.« ■ Marlis Dahne

- ▶ [www.berufsschultour.de](http://www.berufsschultour.de)
- ▶ [www.igmetall-bbs.de](http://www.igmetall-bbs.de)  
→Jugend

## Jetzt die guten Chancen nutzen

Noch gibt es freie Lehrstellen im ostdeutschen Handwerk.

In vielen Handwerksbetrieben sind zu Beginn des neuen Ausbildungsjahres noch Lehrstellen frei. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks sprach Mitte August von 1500 freien Ausbildungsplätzen. Viele drohten unbesetzt zu bleiben, erklärt der

Arbeitgeberverband. Immer häufiger seien darunter auch begehrte Berufe wie Metallbauer, Elektroniker, Kfz-Mechatroniker oder Anlagenmechaniker für Sanitär, Heizung und Klima. Die IG Metall sagt: Auch Mädchen sollten hier ihre Chance nutzen.



Erst gucken, dann bewerben – Berliner Schülerinnen bei Mercedes Benz.

# Brandenburg-Wahl: Keine Stimme für Wölfe im Schafspelz

Am 28. September ist Kommunalwahl in Brandenburg. Ein breites Jugendbündnis stemmt sich gegen Kandidaten von rechts außen.

**Die Bürger werden bestimmen, wer** in Gemeindevertretungen, Stadtverordnetenversammlungen oder Kreistage einziehen soll, wer ehrenamtlicher Bürgermeister, Ortsbeirat oder -vorsteher wird.

**KEINE  
STIMME  
□ □ □ □  
DEN  
NAZIS**

Die Endrunde des Wahlkampfes läuft, und wieder einmal melden auch Rechtsextreme ihren Machtanspruch an. »Keine Stimme den Nazis« – hält eine bunte Truppe von Jugendorganisationen und Antifa-Gruppen dagegen, in die sich auch DGB und IG Metall einreihen.

»Rechtsextreme Parteien und Gruppen sind zwar legal, aber nicht wählbar. Sie sind undemokratisch, Wölfe im Schafspelz eben«, sagt Daniel Wittmer von der DGB-Jugend Berlin-Brandenburg. Er weiß: Rechtsextreme

werden in ländlichen Gebieten teilweise toleriert oder akzeptiert. Sie sind in der Nachbarschaft aktiv: Als Cliques zeigen sie mitunter Präsenz vor Ort, machen Angebote in Jugendklubs, denen Geldmittel gekürzt wurden. »Doch diese Leute haben keine Antworten auf soziale Fragen«, sagt Wittmer. Einige ihrer Pamphlete hat er gelesen und stellt fest: »Die Sozialparolen sind von Gewerkschaften geklaut.«

»Die Propagandisten der NPD und anderer Gruppierungen demonstrieren zwar Selbstbewusstsein und verbreiten scheinheilige Parolen. Aber die Zahl der Menschen, die Rechtsextreme ablehnen, ist sehr viel größer als die der Befürworter«, sagt Lars Buchholz von der IG Metall-Jugend. »Wir wollen demokratische Politiker und Politikerinnen in den kommunalen Volksvertretungen sehen, keine Nazis.«

Dafür organisiert das Bündnis eine Demonstration: am 13. September in Potsdam. ■

Marlis Dahne

Kontakt und mehr Informationen:

► [www.keine-stimme-den-nazis.de](http://www.keine-stimme-den-nazis.de)

## Arbeit: Ostdeutsche unzufriedener

Schlechte Arbeitsbedingungen schaden der Loyalität.

Beschäftigte in Ostdeutschland bewerten die Qualität ihres Arbeitsplatzes schlechter als die Kollegen im Westen, ergab der DGB-Index »Gute Arbeit«. Demnach erreicht die durchschnittliche Arbeitsqualität im Osten einen Indexwert von 55 Punkten (West: 60). Neun Prozent der Beschäftigten in den neuen Ländern finden ihre Arbeit gut, 51 Prozent mittelmäßig, 41 Prozent schlecht. Deutlich besser ist das in den alten Bundesländern: 15 Prozent der abhängig Beschäftigten sagen, ihre Arbeit ist gut, 56 Prozent mittelmäßig und 30 Prozent schlecht. Die größten Unterschiede

gab es bei der Bewertung von Zukunftssicherheit (Ost: 39 Punkte, West: 51) sowie bei Einfluss- und Gestaltungsmöglichkeiten am Arbeitsplatz (Ost: 57 Punkte, West: 62).

Das hat Folgen, wie Erhebungen von Nürnberger Marktforschern belegen. Sind im Westen nur 16 Prozent der Beschäftigten »keineswegs stolz« auf ihre Firma, sagen das im Osten 24 Prozent der Arbeitnehmer. Die Praxis offenbart Gründe: Hier wird länger gearbeitet als im Westen, es gibt weniger Geld, Mitbestimmung ist nicht erwünscht, und die Arbeitsplätze sind unsicherer.



»Keine Stimme den Nazis« – Auftaktveranstaltung im April in Potsdam.

Foto: FM

## Dreiländereck: Die Jugend sieht eine Region

Das Dreiländereck im Südosten Sachsens versteht sich zunehmend als zusammenhängende Region. Das gilt besonders für die Jugend. »Ob wir nun aus Niederschlesien, Nordböhmen oder Sachsen kommen – unsere Vorstellungen von der Zukunft, von Familie und Freunden oder davon, was gute Politik ist, sind gleich«, sagt Sachsens DGB-Jugendsekretär André Schnabel und bringt damit die Diskussionen beim Treffen des interregionalen Jugendrates von DGB, Solidarnosc

und CMKOS auf den Punkt. Auch die Probleme ähneln sich sehr. Jugend auf der Suche nach Arbeit, ihr Wegzug und die Überalterung der Region beschäftigen alle im Drei-Länder-Eck. Deshalb lautet die Forderung der Jugendlichen: »Wir müssen in Europa zu einheitlichen Sozialstandards kommen, die sich nicht nach unten orientieren.«

Wichtig sei es, die Strukturpolitik nicht mehr national, sondern schnellstmöglich grenzübergreifend zu organisieren. »Es gilt, die Jugend in unserer Region zu halten. Dazu müsste es endlich normal werden, dass Polen, Tschechen und Deutsche täglich zu ihren Arbeitsplätzen in der gesamten Region fahren« – das ist die Vision der Jung-Gewerkschafter.



Foto: DGB

Treffen des Interregionalen Jugendrates Elbe-Neiße im August im Dreiländereck: »In Nordböhmen, Niederschlesien und Sachsen haben wir gleiche Ideale, aber auch gleiche Probleme. Deshalb ist ein soziales Europa sehr attraktiv – erst recht für die Jugend.«

### IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon 030-25 37 50-23, Fax 030-25 37 50-25, E-Mail: [marlis.dahne@igmetall.de](mailto:marlis.dahne@igmetall.de) Verantwortlich: Olivier Höbel, Redaktion: Marlis Dahne

## TERMINE

### ■ Betriebsräte-Fachtagung am 16. September

Die Betriebsräte-Fachtagung der IG Metall Berlin hat kompetente Fachleute zu Gast. Dr. Gerhard Binkert, Vizepräsident des Landesarbeitsgerichts Berlin, berichtet im Forum 1 über Auswirkungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes bei der Sozialauswahl. Im Forum 2 informiert Nils Kummert, Fachanwalt für Arbeitsrecht, über Mitbestimmung bei Leiharbeit, Werkverträgen, Outsourcing. Gerd Nickel, Buchautor, referiert im Forum 3 über gute Arbeit und alternsgerechte Personalpolitik. Im Forum 4 stellen Bernd Becking, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Berlin Süd, und Peter Dunkel, Berufsbildungswerk des DGB, die Hilfe der Agenturen für Arbeit bei Qualifizierung im Betrieb vor. Im Forum 5 referiert Dr. Detlef Gerst von der Uni Hannover über ganzheitliche Produktionssysteme. Infos und Anmeldung bei Kollegin Anke Paul, Telefon 2 53 87-103.

## BERATUNG

### Rentenberatung und -anträge

■ 2., 9., 16. und 23. September, 16 bis 18 Uhr, IG Metall-Haus, Raum E 05, Bernd Dimmey, Versichertenberater. Termine unter Telefon 31807860 abstimmen. Senioren

■ Mittwoch, 17. September, 10 bis 12 Uhr, Infos zu Renten- und Sozialfragen, IG Metall-Haus, Raum 112.

■ Mittwoch, 24. September, 14 Uhr, Mitgliederversammlung »Die Polizei berät über elektronische Kriminalität«, IG Metall-Haus, 5. Etage, Saal.

■ Donnerstag, 25. September, Besichtigung des Luftwaffenmuseums Gatow, Anmeldung: 4. September, 10 bis 14 Uhr, IG Metall-Haus, Raum 112, Telefon 25387-110.

AM 1. SEPTEMBER BEGINNT DAS NEUE AUSBILDUNGSJAHR

## »You'll never walk alone«

Wir begrüßen die neuen Auszubildenden in den Betrieben.

Die Fans des FC Liverpool lassen ihre Mannschaft nicht allein. Auch die jungen IG Metalllerinnen und IG Metalller halten zusammen, um sich im Betrieb und in der Gesellschaft für bessere Ausbildungs- und Lebensbedingungen einzusetzen. Betriebsräte, Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) und gewerkschaftliche Vertrauensleute sind erste Ansprechpartner/-innen für die neuen Auszubildenden (Azubis) im Betrieb. An sie kann sich jeder Azubi wenden, wenn irgendwo »der Schuh drückt«. Auch der Jugendsekretär der IG Metall, Kollege Jens Prietzel, steht ihnen zur Verfügung (Telefon: 25387-106, E-Mail: jens.prietzel@igmetall.de).

In den letzten Jahren hat die IG Metall mit tatkräftiger Unterstützung der bei ihr organisierten Azubis vieles erreicht: Moderne Ausbildungsberufe, eine gute Ausbildungsvergütung, menschliche Arbeitszeiten, Weihnachts- und Urlaubsgeld, zusätzliches Geld für die Altersvorsorge und die einjährige Übernahmever-



Auch das gibt es bei der IG Metall in Berlin: Das jährliche Fußball-Turnier der Jugend (Motto »Kicken für die Übernahme«). Auf dem Foto die Siegermannschaft 2008 von der Alcatel-Lucent Deutschland AG.

pflichtung nach der Ausbildung. Das meiste wurde in Tarifverträgen geregelt. Diese fallen nicht vom Himmel, sondern müssen von gut organisierten Belegschaften in den Betrieben immer neu erkämpft und verbessert werden. Deshalb zählt die IG Metall auch auf die Solidarität der Auszubildenden, die jetzt ihre Berufsausbildung beginnen. Natürlich gibt es für Azubis und junge Arbeitnehmer/-innen auch ganz individuelle Vorteile einer IG Metall-Mitgliedschaft: so zum Beispiel

kostenlose Rechtsberatung und Rechtsschutz in arbeits- und sozialrechtlichen Angelegenheiten. Zudem bietet die IG Metall ihren Mitgliedern die kostenlose Teilnahme an Seminaren sowie Informationsmaterialien zu wichtigen Themen an. Auch bei Fragen zu Wehr- und Zivildienst, Schule und Studium, Weiterbildung, Kindergeld, Familie und Beruf ist die IG Metall die richtige Adresse. Mehr Infos zur Jugendarbeit der IG Metall gibt es im Internet unter:

[www.berlin.igmetall.de/jugend.html](http://www.berlin.igmetall.de/jugend.html)

## Gegen Billigtarife von Zeitarbeitsfirmen

Metaller-Initiativen in den Berliner Agenturen für Arbeit wollen eine gerechtere Entlohnung herbeiführen.

Die örtlichen Agenturen für Arbeit haben in letzter Zeit zahlreiche Kooperationsvereinbarungen mit Zeitarbeitsfirmen abgeschlossen. Darunter sind auch Firmen, die Zeitarbeitnehmer/-innen nach »Billig-Tarifen« bezahlen. Auf Drängen der Arbeitnehmer/-innen hat sich der Verwaltungsausschuss der Agentur für Arbeit Berlin Mitte – für die IG Metall ist dort unser Kollege Burkhard Bildt aktiv – dagegen in einem Brief an die Bundesagentur für Arbeit gewendet. Darin heißt es unter anderem: »Ob und inwieweit eine solche Herangehensweise (gemeint sind die Verträge der Agenturen für Arbeit mit »Billig-Tari-

fen«) opportun und rechtlich zwingend ist, wird im Verwaltungsausschuss massiv bezweifelt«. Die Bundesagentur für Arbeit soll eine neue, »sinnvolle und rechtssichere Handhabung herbeiführen«.

Der Verwaltungsausschuss der Agentur Berlin Nord – dort ist unser Kollege Rüdiger Lötzer für uns aktiv – hat die Bundesagentur für Arbeit aufgefordert, »keine Kooperationsverträge mit Zeitarbeitsfirmen abzuschließen, deren Entlohnungssystem dazu führt, dass Arbeitnehmer/-innen ein monatliches Nettoeinkommen erhalten, welches unter der gesetzlichen Pfändungsfreigrenze für

einen Ein-Personen-Haushalt liegt.« Faktisch bedeutet das: Keine Verträge mit Zeitarbeitsfirmen, die weniger als 7,50 Euro pro Stunde zahlen. Nur die Arbeitgeber-Vertreter stimmten im Verwaltungsausschuss mit »Nein«.

### IMPRESSUM

IG Metall Berlin  
Alte Jakobstraße 149  
10969 Berlin  
Telefon 0 30 – 25 38 71 47  
Fax 0 30 – 25 38 72 720  
E-Mail: [berlin@igmetall.de](mailto:berlin@igmetall.de)  
Internet:  
[www.berlin.igmetall.de](http://www.berlin.igmetall.de)  
Redaktion: Klaus Abel (verantwortlich)

## TERMINE

- **JAV-Schulung**  
2. September, 9 Uhr in Lübbenau
  - **JAV-Wahlvorstand**  
18. September, 9.30 Uhr  
Schwarzheide
  - **IG Metall Jugend Treff**  
24. September, 18 Uhr, Cottbus  
25. September, 18 Uhr, Finsterwalde
  - **Ausbildungsmesse**  
6. September, Senftenberg  
16. September, Lübbenau
  - **Betriebsrätenetzwerk**  
24. September, 9 Uhr, Finsterwalde
  - **BR-Tagesseminar**  
25. September, 9.30 Uhr,  
Schwarzheide
  - **Mindestlohntruck**  
8. September, 10 Uhr,  
Marktplatz Finsterwalde
  - **Delegiertenversammlung**  
10. September, 17 Uhr, Finsterwalde  
11. September, 17 Uhr, Cottbus
  - **Jubilarehrungen**  
23. September, 15 Uhr, Cottbus  
26. September, 16 Uhr, Finsterwalde
  - **Kommunalwahl-Podium**  
3. September, 17 Uhr,  
Altnaundorf Finsterwalde  
4. September, 18 Uhr,  
Stadthaus Cottbus
- Am 28. September wählen gehen.**

## IMPRESSUM

**IG Metall Südbrandenburg**  
Leipziger Straße 8–12  
03238 Finsterwalde  
Telefon 03531-507878-0

**IG Metall Cottbus**  
Ostrower Platz 20  
03046 Cottbus  
Telefon 0355-38058-0  
Redaktion: Ralf Köhler (verantwortlich), Gabi Eichner

## BETRIEBLICHE BEGRÜBUNGSRUNDEN

# Die neuen Auszubildenden sind da

Betriebsrat, Jugend- und Auszubildendenvertretung und IG Metall stellen sich vor.

Mit dem Ausbildungsbeginn zum 1. August oder 1. September starten über 80 Jugendliche und junge Erwachsene ihre Ausbildung in den Betrieben unserer Region.

Gleich zu Beginn der Ausbildung heißt es für unsere betrieblichen Interessenvertreter, den

Kontakt zu den jungen Leuten zu suchen. »Wichtig ist, dass wir uns als erster Ansprechpartner für die Azubis vorstellen«, betont Peter Phillip, Betriebsrat bei APP in Großräschen. »Und die Auszubildenden natürlich für die IG Metall zu gewinnen.«

»Ich hätte mir zu meinem Ausbildungsstart gewünscht, auf wichtige Fragen rund um die Ausbildung, Antworten zu erhalten«, erzählt Toni Wolschke, JAV beim Formteil- und Schraubenwerk in Finsterwalde, »stattdessen musste ich am zweiten Tag in die Spätschicht.«

Jetzt organisieren BR und JAV gemeinsam die Begrüßungsrunde für die Neuen. In lockerer Atmosphäre werden die Fragen rund um die Ausbildung, Berufsschule und Gewerkschaft geklärt.

Jetzt gilt es, die neuen Azubis zu begrüßen und für die IG Metall zu gewinnen.

Materialien und Unterstützung in der Verwaltungsstelle bei: Michael.Wolf@igmetall.de ■



Begrüßungsrunde bei Altrad plettac in Großräschen.

## Jugend im Fokus

Ausbildungsmessen, Berufsschultour, JAV-Wahlen und Studierendenarbeit.

### Ausbildungsmessen

In Zeiten des zunehmenden Fachkräftemangels rekrutieren die Unternehmen ihre Auszubildenden von der Schulbank weg und präsentieren sich auf den Ausbildungsmessen der Region. Hier darf die IG Metall nicht fehlen und hält Informationen zu tariflichen Vergütungen und Beratung über die Rechte während der Ausbildung bereit. Unseren Infostand findet ihr am 6. September in Senftenberg (AOK) und am 16. September in Lübbenau (Gymnasium).

### JAV-Wahlen

Die zweijährige Amtszeit der Jugend- und Auszubildendenvertreter endet Ende November. Auf Info-Runden, Jugendversammlungen und durch persönliche Ansprache werden die zukünftigen Kandidaten ausgewählt. Für die Wahlvorstände ist eine Schulung am 18. September. Die Kandidaten werden im Oktober zu einem Seminar eingeladen.

### Berufsschule

Die Herbsttour an den Oberstu-



Alles rund um die Ausbildung.

fenzentren der Region bietet Wissen, Rat und Unterstützung für Auszubildende aus Klein- und Handwerksbetrieben.

Die Tour beginnt am 18. September in Forst und führt über die Stationen Lübben (19. September), Lauchhammer (23. September) nach Elsterwerda am 26. September.

### Hochschule

Das campus office (Beratungsbüro an der BTU) öffnet zum Semesterstart am 7. Oktober für die neuen Studierenden die Türen. Es informiert und berät über rechtliche Grundlagen, wenn Studierende nebenbei arbeiten müssen.

## BEITRAGSEHRlichkeit

Beitragsehrlichkeit ist eine Voraussetzung für die Arbeit und Stärke der IG Metall und für die Gewährleistung von Leistungen für Mitglieder. Da sich nicht nur die Tarifentgelte, sondern auch weitere Löhne, Gehälter sowie die Renten erhöhen (wenn auch nur wenig), sind gemäß Paragraf 5 unserer Satzung die Beiträge anzugleichen. Der Mitgliedsbeitrag bei beschäftigten Mitgliedern beträgt ein Prozent des monatlichen Bruttoeinkommens, für Rentnerinnen und Rentner 0,5 Prozent der monatlichen Leistung. Anpassungen oder Änderungen können telefonisch unter 03531-5078780 vorgenommen werden.

## TERMINE

- **3. Delegiertenversammlung** am 12. September, 16.30 Uhr im Restaurant »Löcknitz-Idyll« in Erkner.
- **Betriebsrats-Bildungsnetzwerk Eisenhüttenstadt** am 8. September, von 9 Uhr bis 16 Uhr, im Tagungsraum 1 des Werkzentrums der ArcelorMittal Eisenhüttenstadt GmbH.
- **Betriebsrats-Bildungsnetzwerk Uckermark-Barnim** am 16. September um 13.30 Uhr im »Bürgerhaus« in Prenzlau.

## JUGENDCAMP

### ■ 19. bis 21. September in Prieros bei Storkow

Auch in diesem Jahr gibt es unser Jugendcamp, zu dem alle Auszubildenden eingeladen sind, die in diesen Tagen ins Berufsleben eingestiegen sind, die in diesen Tagen ins Berufsleben eingesteigen. Für Unterkunft, Verpflegung und vielfältige Angebote ist gesorgt. Wir bieten Möglichkeiten, die IG Metall kennenzulernen und sich darüber zu informieren, was in der Ausbildung, im Arbeitsalltag und in der Berufsschule zu berücksichtigen ist.

Das Camp beginnt am Freitag, dem 19. September, 18 Uhr und endet am Sonntag, dem 21. September, gegen 12 Uhr.

Anmeldungen bitte bis spätestens 10. September über die IG Metall Ostbrandenburg, Gartenstraße 2, 15230 Frankfurt (Oder); Telefon: 03 35-55 49 90, oder per E-Mail: ostbrandenburg@imgetall.de.

**Sollten Fragen bestehen, bitte mit uns Kontakt aufnehmen.**

## IMPRESSUM

IG Metall Ostbrandenburg  
Gartenstraße 2  
15230 Frankfurt (Oder)  
Telefon 03 35-54 99-0  
Fax 03 35-54 97 34  
Redaktion: Peter Ernsdorf  
(verantwortlich), Monika Schmidtchen

## KOMMUNALWAHLEN IM SEPTEMBER 2008

# Gemeinsam gegen Rechts

Die Kampagne »Keine Stimme den Nazis« zu den Kommunalwahlen in Brandenburg wird von einem breiten Bündnis getragen, an dem sich auch die IG Metall-Jugend engagiert und beteiligt.

Zu den Kommunalwahlen am 28. September im Land Brandenburg will die NPD flächendeckend antreten, um in Kreistage und in relevanten Stadtverordnetenversammlungen einzuziehen. Beflügelt von den Wahlergebnissen in Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern beabsichtigt die neonazistische Partei, sich in Brandenburg zu verankern und somit eine Basis für die Landtagswahlen im kommenden Jahr zu schaffen. Im Rahmen der Kampagne gab es



in den letzten Monaten vielfältige Aktionen mit einem positiven Presseecho. Auch in Brandenburg setzt die NPD auf die Stimmen

der leicht beeinflussbaren Erstwähler und frustrierter Menschen.

Der menschenverachtenden Ideologie der Nazis muss aktiv entgegengetreten werden. Rechtsextremismus ist keine Meinung sondern ein Verbrechen.

Keine Stimme den Nazis – weder im Parlament, noch auf der Straße, im Betrieb und Verein. ■

Weitere Infos unter

► [www.keinestimmedennazis.de](http://www.keinestimmedennazis.de)

## Wir begrüßen 54 neue Azubis und zehn Werkstudenten

ArcelorMittal Eisenhüttenstadt (EKO) ist ein Unternehmen, in dem moderne Ausbildung und vielfältige Nachwuchsförderung einen hohen Stellenwert hat.

Ausgebildet wird in den Berufen Industriemechaniker/in, Elektroniker/in und Industriekaufmann/-frau. Ebenso werden nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung umfangreiche Weiterbildungsprogramme vom Unternehmen unterstützt. Die Studienförderung und Einblickmöglichkeiten ins Unternehmen bieten ein Traineeprogramm. Dieses ermöglicht gute Karrierechancen im Konzern.

Zehn weitere Jugendliche werden einen dualen Studiengang an der FH Wildau absolvieren und während dieser Zeit vom EKO finanziell unterstützt. Sie werden zunächst eine zweieinhalbjährige Ausbildung im EKO absolvieren und dann ein Studium in Wildau belegen. Auch diese Jugendlichen begrüßen wir als neue IG Metalller.

Somit wird dem massiven Fachkräftemangel, der auch in der Region Eisenhüttenstadt in den kommenden Jahren Strategien und Personalplanung erfordert, positiv von Unternehmensleitung und dem Betriebsrat entgegengewirkt. Im September 2008 starten bei EKO 54 neue Auszubildende ins Berufsleben. Vertrauensleute und Betriebsräte

stellten sich den Fragen der neuen Azubis und bieten Orientierung und Unterstützung an. Der Organisationsgrad bei EKO ist seit Jahren sehr hoch. Natürlich sollen auch die »Neuen« für die IG Metall-Mitgliedschaft gewonnen werden.

Die Notwendigkeit der Mitgliedschaft und die bisherigen Erfolge mit der IG Metall können

die Azubis zunächst anhand ihres aktuellen Ausbildungstarifvertrages in der Stahlbranche erkennen. Sie werden feststellen, dass eine gute und qualifizierte Ausbildung mit einer starken Arbeitnehmervertretung lohnenswert ist.

Wir begrüßen alle neuen Auszubildenden als neue Mitglieder und wünschen allen viel Erfolg.

## GEWERKSCHAFTLICHE JUGENDARBEIT

### Referentenqualifizierung im Jugendbereich

Ein Großteil der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit erfolgt im Bezirk und in den Verwaltungsstellen und wird von ehrenamtlichen Referenten unterstützt und begleitet.

Jugendbildungsarbeit hat bei den JAV-Mitgliedern Maik Grundmann und Robert Joppin (bei der Walzwerk Finow GmbH beschäftigt) viel



Interesse geweckt. Beide Kollegen nehmen mit weiteren Teilnehmern derzeit an einer Referentenqualifizierung für die gewerkschaftliche Jugendarbeit teil, die vom Bezirk mit der Bildungsstätte Pichelssee organisiert wird.

## AUSGEPLAUDERT

### ■ Von Manfred Ende

Dass es im Staate tüchtig kränkelt, sagt uns ein gesunder Menschenverstand. Aber es kränkelt noch nicht genug – im Sinne der Gesundheitsreform. Nach einem »Panorama-Bericht« suchen jetzt gesetzliche Krankenkassen verzweifelt nach »Krankheiten«.

Denn mit der Einführung des Gesundheitsfonds ab Januar 2009 (das volkstümliche Unwort heißt »morbidityorientierter Risikostrukturausgleich«) erhalten die Krankenkassen für jeden kränkelnden Versicherten einen handfesten Zuschlag. Schlussfolgernd legen sie nun, um möglichst viele »Pillenschlucker« aufzuspüren, fleißig Datensammlungen an. Für einen einträglichen Blutdruckanstieg bei sensiblen Versicherten dürfte dieses System schon mal reichen.

Und die Verteuerung der Heizkosten, sofern sich die Frierenden im Staate nicht der hilfreichen Ratschläge eines Thilo Sarrazin bedienen, wird ihr Übriges bewirken. Ja, er lässt wieder von sich hören, der Berliner Finanzsenator mit der unverfrorenen Klappe. Sein Rat: »Heizung runter auf 16 Grad und einen dicken Pullover übergezogen.« Warum auch nicht? Preisgünstige Strickwolle ist auf dem Polenmarkt zu haben. Apropos Mode, – ein Abheben im Sinne von Realitätsschwund ist im kränkelnden Staat an der Tagesordnung. Politiker sind mit der Wirtschaft aufs engste vermählt, sie predigen Wasser und trinken Champagner, sie berechnen dem Wähler den Warenkorb in der Kaufhalle und sind selber mit dem Geldkoffer nach Lichtenstein unterwegs.

Dass aber auch eine Gewerkschaftsgröße wie Frank Bsirske abhebt – kostenfrei in der »First Class« in die Südsee, wird möglicherweise das ein oder andere (naive) Mitglied seiner Gewerkschaft nachdenklich stimmen. Aber der Mann sitzt im Aufsichtsrat und die Sicht von oben ist noch immer die beste.

## NAZI-LADEN IN HENNIGSDORF

# IG Metaller im Aktionsbündnis

Seit gut einem Jahrzehnt gibt es den »Hennigsdorfer Ratschlag«, ein Bürgerbündnis, das sich für ein Zusammenleben ohne Gewalt und Fremdenfeindlichkeit einsetzt.

Seit Beginn arbeiten auch Metaller in diesem Bündnis mit.

In Hennigsdorf hat sich vor einigen Jahren der rechtsextreme Szeneladen »On the streets« niedergelassen. Dem vorbeigehenden Passanten erscheint er als harmloser Bekleidungsladen jugendlicher Mode. In Wahrheit jedoch dient er der Verbreitung rechtsextremen Gedankenguts und als Treffpunkt rechtsextremer Kräfte in Nordbrandenburg. Seither gibt es Proteste und Aktionen gegen den Laden. Mit einem zeitweiligen Teilerfolg. Der Vermieter, eine Bank als Insolvenzverwalter der Immobilie, hatte den Mietvertrag gekündigt. Offensichtlich konnte aber nicht verhindert werden, dass das »Gewerbe« an anderer Stelle in

Hennigsdorf wieder zugelassen wurde. Und dies, obwohl der Charakter des Ladens entsprechenden Stellen im Land bekannt ist. Im Rahmen einer bundesweiten Razzia wurden erst Anfang des Jahres 900 CDs mit rechtsextremen Inhalten beschlagnahmt.

Auf Anregung des »Hennigsdorfer Ratschlags« bildete sich 2008 ein Aktionsbündnis aus Gewerkschaften, Kirchen, Schulen und vielen anderen gesellschaftlichen Kräften mit dem Ziel, den Laden endgültig aus Hennigsdorf zu verbannen. Seit April gab es monatlich an jedem ersten Donnerstag Kundgebungen vor dem Laden. Für den Monat August entschieden sich die Organisatoren abweichend von der bisherigen

Tradition für einen Infostand auf dem Hennigsdorfer Marktplatz, um die Hennigsdorfer für Tendenzen von Fremdenfeindlichkeit und rechter Gewalt in ihrer Stadt, die von diesem Laden ausgehen, zu sensibilisieren. Das ist nach eigener Einschätzung und nach Würdigung in der lokalen Presse gut gelungen.

Um das Ziel »Der Laden muss weg« zu erreichen, ist es erforderlich, dass sich besonders Mitglieder unserer IG Metall in größerer Anzahl an den Aktionen beteiligen. Gerade wurde daran erinnert, dass am 2. Mai vor 75 Jahren Gewerkschafter und Gewerkschaften zu der ersten Opfern der Nazis gehörten. Grund genug, den Anfängen zu wehren. ■

## Beratungstage und Öffnungszeiten

Die IG Metall bietet ihren Mitgliedern Beratung vor Ort.

### ■ Brandenburg

Magdeburger Landstraße 9, jeden Donnerstag, 8 bis 12 und 13 bis 18 Uhr

### ■ Wittenberge

AOK Service-Center, Perleberger Straße 16, jeden zweiten Mittwoch im Monat, 14 bis 15 Uhr

### ■ Wittstock, Pritzwalk und Neuruppin

nach telefonischer Absprache

### ■ Hennigsdorf

Arbeitslosenberatung, jeden Donnerstag, 9 bis 16.30 Uhr

**Am 3. und 4. September 2008 bleiben unsere IG Metall-Verwaltungsstellen Potsdam und Oranienburg aus betrieblichen Gründen geschlossen.**

**In dringenden Rechtsschutzanlässen bitten wir unsere Mitglieder, sich direkt an den DGB-Rechtsschutz zu wenden. Die Telefonnummer für die Beratungsstelle in Potsdam ist 03 31 – 9 67 97 90, die Telefonnummer für die Beratungsstelle in Neuruppin ist 03 39 1 – 5 95 50.**

## Kampagne für Mindestlöhne Mindestlohntruck in Hennigsdorf

20 der 27 EU-Mitgliedstaaten sichern Lohnuntergrenzen über Mindestlöhne. Spitzenreiter ist Luxemburg mit 1503 Euro.

Deutschland hinkt jedoch hinterher. »Niemand soll weniger als 7,50 Euro verdienen«, so fasste der DGB Vorsitzende Michael Sommer die Forderung des Gewerkschaftsbundes zusammen.

Um für diese Ziele zu werben, stoppt der Mindestlohntruck am 3. September in Hennigsdorf auf dem Postplatz, von 15 bis 18 Uhr.

## ARBEITSLOSEMSEMINAR

Auch in diesem Jahr organisiert unsere Verwaltungsstelle eine Bildungsveranstaltung für ihre arbeitslosen Mitglieder. Erfahrungen mit der Hartz IV-Gesetzgebung, aktuelle politische und gewerkschaftliche Probleme stehen im Mittelpunkt. Das Seminar wird in der ersten Oktoberhälfte in Üderssede sein. Interessierte können bei ihren zuständigen Ämtern einen Antrag für einen »Aufenthalt außerhalb des zeit- und ortsnahen Bereichs« zur »Teilnahme des Arbeitslosen an einer Veranstaltung, die gewerkschaftlichen Zwecken dient«, stellen.

## IMPRESSUM

**IG Metall Oranienburg**, Fontanesiedlung 13, 16761 Hennigsdorf, Telefon 0 33 02 – 50 57 20, Fax 0 33 02 – 50 57 77 0

**IG Metall Potsdam**, Breite Straße 9a, 14467 Potsdam, Telefon 03 31 – 20 08 15-0, Fax 03 31 – 20 08 15-15, E-Mail: potsdam@igmetall.de, Redaktion: Bernd Thiele (verantwortlich)

## MITGLIEDER

### Countdown für die Werbeaktion

Auch in diesem Jahr wird unter den Mitgliedern, die neue Mitglieder für die IG Metall gewonnen haben, eine siebentägige Reise verlost. Der Gewinner kann mit einer Begleitperson Urlaub auf der Insel Fehmarn in einem Hotel der IFA-Gruppe machen. Die Verwaltungsstelle leistet außerdem einen Reisekostenzuschuss von 250 Euro. Stichtag für die diesjährige Verlosung ist der 30. September. »Es ist sehr schön an der Ost-

# Gemeinsam STARK!

see. Ihr dürft mich gern noch mal aus der Lostrommel ziehen«, schrieb uns Vorjahressieger Peter Olde, Vertrauensmann bei Mercedes Benz. Seit dem 1. Oktober 2007 verzeichnet unsere Verwaltungsstelle 328 Mitgliederzugänge. Davon waren 239 von 85 Kolleginnen und Kollegen gewonnen worden. Jeder Werber ist mit so vielen Losen in der Trommel, wie er Mitglieder gewonnen hat. Die Mitgliedsentwicklung unserer Verwaltungsstelle ist weiterhin positiv. Zum Ende Juni hatten wir 5639 Mitglieder, 2,7 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. 70 Prozent unserer Mitglieder sind berufstätig. Ihre Zahl stieg gegenüber Juni 2007 sogar um 5,5 Prozent.

### IMPRESSUM

IG Metall Ludwigsfelde  
Rathausstraße 2  
14974 Ludwigsfelde  
Telefon 0 33 78 – 80 49 17  
Fax 0 33 78 – 80 49 19  
Internet: www.ludwigsfelde.igmetall.de  
Redaktion: Hermann von Schuckmann (verantwortlich)

## WAS IST KNAPP: LEHRSTELLEN ODER LEHRSTELLENBEWERBER?

# Der Jugend eine Chance geben

Seit der Wiedervereinigung wurde die Berufsausbildung stiefmütterlich behandelt: Die Betriebe interessierten sich nur für Personalabbau.

Hatte man dennoch Bedarf an Facharbeitern, so gab es genug Auswahl unter den Arbeitslosen.

So dachten jedenfalls viele Arbeitgeber. Als Folge gab es einen starken Bevölkerungsrückgang – durch eine Halbierung der Geburtenzahlen und durch massenhafte Abwanderung von jungen Menschen.

»Hunderte Lehrstellen sind unbesetzt«, verkündet jetzt die IHK Potsdam. »Keine Entwarnung bei der Ausbildungsmisere«, stellt der DGB Berlin-Brandenburg dagegen fest.

Tatsache ist, dass es im Jahr 2007 im Bereich Potsdam 2600 betriebliche Ausbildungsplätze bei 7750 Bewerbern gab. Also fand nur jeder

Dritte eine betriebliche Lehrstelle. Alle anderen landeten in einer außerbetrieblichen, vom Staat finanzierten Bildungsmaßnahme.

»Dies ist nicht mehr als eine Hilfskrücke und hat oft keine Integration in den Arbeitsmarkt zur Folge«, erklärt Doro Zinke, stellvertretende Landesvorsitzende des DGB.

Viele von diesen Jugendlichen warten weiter auf eine Chance auf betriebliche Ausbildung. Doch als sogenannte Altbewerber sind sie für die Betriebe oft nur zweite Wahl.

Wenn heute die Betriebe die mangelnde Qualifizierung der Schulabgänger beklagen, so mag das sicher in vielen Fällen zutreffen.

Allerdings: Früher erhielten auch Schulabgänger mit schlechteren Noten die Chance auf eine Lehrstelle. Und auch wenn sie nicht die Besten waren, haben sie später als Facharbeiter eine ordentliche Arbeit gemacht.

Der DGB fordert deshalb zu Recht, dass die Betriebe keine übertriebenen Anforderungen stellen dürfen.

Im Übrigen lasse auch die Qualität der Ausbildung in vielen Betrieben zu wünschen übrig, wie der regelmäßige Ausbildungsreport des DGB feststellt. »Es ist auch eine Aufgabe ausbildender Betriebe, junge Menschen zu motivieren und ihnen eine Berufsperspektive zu geben.« ■

## Plötzlich heißt es: Es fehlen gut ausgebildete Facharbeiter

Spätes Aufwachen der Betriebe: Die Zahl der Schulabgänger halbiert sich, der Arbeitskräftebedarf steigt.

Seit Jahren sind Stellenanzeigen in ostdeutschen Tageszeitungen Mangelware. Und wenn, dann sind es meistens westdeutsche Firmen, die in Ostdeutschland Fachkräfte suchen.

Eine Montagefirma aus dem Ruhrgebiet fährt sogar mit einem mobilen Werbebüro durch Ostdeutschland und wirbt Metallfacharbeiter gleich vor Ort an. »In NRW ist der Markt leergefegt, im Osten gibt es aber noch gute ausgebildete und flexible Arbeitslose«, erklärte der Werber gegenüber der Presse.

Aber so weit ist es damit auch nicht her. Es sind nämlich bereits in den 90er-Jahren tausende ostdeutscher Facharbeiter als Monteure in den Westen gegangen. Viele pendeln seither regelmäßig, andere sind dort geblieben. Außerdem: Für jeden Hungerlohn bekommt man jetzt auch keine guten Leute mehr.

Inzwischen klagt auch die ostdeutsche Industrie über Facharbeitermangel. Die Metallbetriebe in unserer Verwaltungsstelle haben

zwar ungefähr so viele ausgebildet wie altersbedingt ausgeschieden sind. Auf den radikalen Geburtenrückgang, der jetzt zum Ende der Schulzeit wirksam wird, haben sie sich jedoch nicht vorbereitet.

In kürzester Zeit halbiert sich jetzt die Zahl der Schulabgänger und gleichzeitig steigt – endlich – der Arbeitskräftebedarf der Industrie.

Die Aufforderung der IG Metall, wegen des erkennbaren Schüler-rückgangs zusätzlich auszubilden, wurden in den Wind geschlagen. Man könne nicht über Bedarf aus-

bilden, hieß es. Statt »über Bedarf« stellt sich jetzt der Mangel ein – und das bei drei Millionen Arbeitslosen.

Die Lösung kann nur sein, dass es verstärkte Anstrengungen zur Nachqualifizierung geben muss. Für manchen jungen Menschen würde sich dadurch eine zweite Chance ergeben.

Und noch etwas sollten die Arbeitgeber begreifen: Billiglöhne bringt nichts. Wer gute Leistung haben will, muss auch anständig bezahlen. Auch dafür sind Tarifverträge mal erfunden worden.



Bei ihnen hat es geklappt: Die neuen Azubis von Mercedes beim Jugendcamp 2007.

## BEGRÜßUNG

## Ein herzliches Willkommen den »Neuen«

Im September haben wieder »Neue« ihre Ausbildung begonnen. Aus diesen Grund berichten wir auf dieser Seite exklusiv über die Arbeit des Ortsjugendausschusses. Zugleich stellen wir die Ansprechpartner im Betrieb vor.

### ■ Unser Ortsjugendausschuss

Wir, das sind Jugendvertreter von Bombardier Bautzen, Görlitz, Bosch Sebnitz, GKN Sohland, Siemens Görlitz, Bechstein Seifhennersdorf. Wir sind alle Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) in unserem Betrieb und treffen uns einmal im Monat mit der IG Metall in Bautzen, um über die Jugendarbeit zu reden. Dabei geht es um gemeinsame Aktionen und den Besuch von Seminaren. Natürlich reden wir auch darüber,

was in unseren Betrieben so los ist. Du wirst dich jetzt sicher fragen, was eine JAV ist? Die JAV ist die Interessenvertretung der Jugendlichen und Auszubildenden. Wir passen auf, dass deine Ausbildung im Betrieb entsprechend dem Ausbildungsplan verläuft und die Gesetze eingehalten werden. An uns kannst du dich wenden, wenn irgendwie »der Schuh drückt«. Als JAV arbeiten wir eng mit dem Betriebsrat zusammen und können dort unsere Positionen einbringen. ■



Das sind wir vom Ortsjugendausschuss.

### DIE JAV

#### Das sind die Jugend- und Auszubildendenvertretungen

##### ■ Bombardier Bautzen

Axel Drescher, Anja Deubner, Steve Lingott

##### ■ Bombardier Görlitz

Toni Menzel, Isabel Schur, Eric Thienel, Martin Funke

##### ■ GKN Sohland

Robert Richter

##### ■ Bosch Sebnitz

Stephanie Mann, Martin Pfeiffer, Martin Brandt

##### ■ Siemens Görlitz

Martin Nitsche, Peter Nitschke, Enrico Theurich, Klemens Kuscher

##### ■ Stahlbau Niesky

Daniel Weise

##### ■ Keulahütte Krauschwitz

Michael Buder

##### ■ Küpper Cunewalde

Eric Hentschel

### IMPRESSUM

IG Metall Bautzen  
Dr. Maria-Grollmuß-Straße 1  
02625 Bautzen  
Telefon 0 35 91 – 52 14-0  
Fax 0 35 91 – 52 14 30  
E-Mail: vst.bautzen@igmetall.de  
Internet:  
www.bautzen.igmetall.de  
Redaktion: Stephan Hennig  
(verantwortlich)

## »Wir arbeiten und machen auch Fun«

Dies sind Fotos vom Jugendcamp 2007. Da Redaktionsschluss am 11. August war, gab es noch keine aktuellen Fotos aus Seifhennersdorf.



Die Informationen der Betriebsräte zu ihren Unternehmen war für die »Neuen« sehr interessant.



Nach intensiven Diskussionen konnte man am Abend gemütlich ein Bier trinken. Auch die Grillwurst hat geschmeckt.

In unserem Jugendcamp im »KIEZ Querxenland« Seifhennersdorf haben die neuen Auszubildende sich bei Bildung, Sport und Spaß kennengelernt. Sie haben erfahren, wer ihre Jugend- und Auszubildendenvertretung und ihr Betriebsrat ist und an wen sie sich bei Fragen wenden können. In Diskussionsrunden wurde Wissenswertes über den Ausbildungsbetrieb und die IG Metall erzählt. Jugendcamp war sozusagen Gewerkschaft zum Anfassen. Aber wir diskutierten nicht nur. Auch Freizeit und einfach mal abhängen – alles war möglich.

Gefallen hat es allen. Jede und Jeder sollte und konnte mitmachen.



Dana erklärt gerade, was als nächstes zu machen ist.

Da in diesem Jahr wieder Tarifverhandlungen sind, bei denen auch über die Ausbildungsvergütung verhandelt wird, war es klar, dass wir uns da eingemischt haben. Schließlich geht es um unsere Knete.

Auch über die JAV – Wahlen vom 1. Oktober bis 30. November

haben wir diskutiert. Dann werden wir Jugend- und Auszubildendenvertretungen wieder wählen. Wenn du Lust hast mitzumachen und für die JAV zu kandidieren, dann ruf einfach mal bei der IG Metall an oder schicke eine E-Mail. Die Adresse findest du links außen.



## TERMINE

- **1. September, 14 Uhr**  
Betriebsrätetagung  
Gewerkschaftshaus,  
Jägerstraße 5–7, 09111 Chemnitz
- **1. September, 17 Uhr**  
Ortsjugendausschuss  
ZOB, Weststraße 8,  
09112 Chemnitz
- **10. September, 9 Uhr**  
Seniorenarbeitskreis  
Otto-Brenner-Haus,  
Hainstraße 125, 09130 Chemnitz
- **11. September, 14 Uhr**  
Ortsvorstandssitzung  
Gewerkschaftshaus,  
Jägerstraße 5–7, 09111 Chemnitz
- **16. September, 16 Uhr**  
Vertrauensleuteausschuss  
Verwaltungsstelle,  
Jägerstraße 5–7, 09111 Chemnitz
- **24. September, 16 Uhr**  
Delegiertenversammlung  
Gewerkschaftshaus,  
Jägerstraße 5–7, 09111 Chemnitz

## IN KÜRZE

### Berufsschultour

Gemeinsam mit der DGB-Jugend ist der Ortsjugendausschuss der IG Metall Chemnitz auch in diesem Herbst wieder auf Berufsschultour. Im Zeitraum vom 15. bis 19. September werden unter dem Motto »Gemeinsam gewinnen« Auszubildende von aktiven Metallern und Metallern vor Ort über ihre Rechte und Pflichten aufgeklärt.

### IMPRESSUM

IG Metall Chemnitz  
Jägerstraße 5–7  
09111 Chemnitz  
Telefon 03 71 – 6 66 03-0  
Fax 03 71 – 6 66 03-60  
E-Mail: chemnitz@igmetall.de  
www.chemnitz.igmetall.de  
Redaktion: Mario John (verantwortlich)

## DIE NEUEN SIND DA

# Willkommen in der Ausbildung

Ab 1. September startet ein neues Ausbildungsjahr – unter anderem auch für mehr als 1000 Auszubildende, davon 300 »Neue«, in Betrieben mit Betriebsrat im Bereich unserer Verwaltungsstelle

»Erfreulich ist, dass auch dieses Jahr wieder über 300 neue Ausbildungsplätze in den Unternehmen mit Betriebsrat in unserer Region angeboten werden«, berichtet Mario John, Erster Bevollmächtigter der Verwaltungsstelle Chemnitz. »Gute Fachkräfte fallen nun mal nicht vom Himmel. Man muss sie für ein langes Arbeitsleben vorbereiten und am Anfang in sie investieren«, fährt John fort. »Allerdings ist nicht alles Gold, was glänzt. Ein gutes Drittel unserer betreuten Betriebe entzieht sich nach wie vor der Nachwuchsförderung. Das ist schlecht.«

Trotzdem, für alle, die einen Ausbildungsplatz ergattert haben, gilt: Lehrjahre sind keine Herrenjahre, aber auch keine Hundejahre. Azubis haben nämlich Rechte, aber auch Pflichten. Ausbilder, Betriebsräte und Ju-



Neue Auszubildende vom Motorenwerk im Waldpark Grünheide.

gendvertreter unterstützen die Auszubildenden in der Ausbildung. Werden aber auch den Zeigefinger heben, wenn die »Neuen« ihre Pflichten in der Ausbildung verletzen. Aber Angst

und Bange machen gilt nicht. Aufpassen ja, anpassen nein – rät auch deine IG Metall. ■

Infos rund um die Ausbildung  
► [www.jugend.igmetall.de](http://www.jugend.igmetall.de)

## Jugendvertreterwahlen stehen in Kürze an

Motto: JAV mit Biss – Zukunft mitbestimmen

Die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) stehen in Kürze in den Betrieben wieder an.

Alle zwei Jahre werden im Zeitraum von Oktober bis November die betrieblichen Interessenvertretungen für die Auszubildenden und Jugendlichen gewählt.

Vorausgesetzt, es existiert ein Betriebsrat und in der Firma sind mindestens fünf Auszubildende (bis 25 Jahre) und/oder Jugendliche unter 18 Jahren beschäftigt. Dann sieht der Gesetzgeber die Wahl einer Jugend- und Auszubildendenvertretung auf der Grundlage des Betriebsverfassungsgesetzes zwingend vor.

Verantwortlich für die Einlei-

tung der JAV-Wahl ist der Betriebsrat. Er bestellt den Wahlvorstand (wenn noch nicht geschehen, umgehend auf die Tagesordnung setzen.) und unterstützt ge-



meinsam mit der IG Metall die Auszubildenden und Jungfacharbeiter bei der Kandidatenfindung für dieses Wahlmandat. Auch bei ihrer späteren Arbeit steht der Betriebsrat

mit Rat und Tat der Interessenvertretung der Auszubildenden zur Verfügung.

»Nur eine JAV mit Biss wird gemeinsam mit der IG Metall und dem Betriebsrat bei der Qualität der Ausbildung, der späteren Übernahme und anderer Alltagsprobleme in der Ausbildung aktiv mitwirken können«, ist sich Nicole Spangenberg, Vorsitzende des Ortsjugendausschusses, sicher.

Deshalb jetzt die Wahlen unter dem Motto: »JAV mit Biss – Zukunft mitbestimmen« vorbereiten.

Denn eine sichere Zukunft beginnt mit einer guten Ausbildung.

Wer Fragen rund um das Thema Jugend- und Auszubildendenvertretung hat, der wendet sich direkt an die IG Metall Chemnitz. mj

## EINIGES ZUR JAV...

**Daniela Schwarz, STEMA Metallleichtbau GmbH**

Jugendliche gut ausbilden und fördern.

Azubis beraten und bei Problemen helfen.

Verantwortung für mich und andere Azubis/Jugendliche übernehmen.



**Oliver Seidel, Karosseriewerke Dresden**

Job (... JAVi sein ist ein Job neben der Ausbildung), jugendlich sein.

Aufgaben (sich mit Problemen befassen und Lösungen finden).

Vielseitiges Angebot der IG Metall (Seminare, Veranstaltungen)



**Claudia Schumann, BGH Edelstahl Freital GmbH**

Jugendversammlungen planen.

Ausbildung der Azubis unterstützen.

Vertrauensperson für Azubis darstellen.



## SCHULUNGEN

### ■ 17. September

Schulung für Betriebsräte:  
»Wahlvorstand/JAV-Wahlen«

### ■ 26. September

»JAV-Info«-Tagesschulung: »JAV-Wahlen organisieren«  
Bitte meldet euch über eure Verwaltungsstellen an.

## IMPRESSUM

Kooperationsverwaltungsstellen IG Metall Dresden und Riesa, Telefon Dresden: 03 51 – 86 332 00, Telefon Riesa: 03 52 5 – 73 0121, Redaktion: Willi Eisele (verantwortlich)

JUGEND FÜR JUGEND / INFOS DER IG METALL-JUGEND IN DRESDEN UND RIESA

# JAV mit Biss – auch 2008 bis 2010

Mitbestimmung macht nicht am Ausbildungsplatz halt.

Zwei Jahre sind vorbei. In insgesamt 21 Betrieben der Verwaltungsstelle Riesa und 25 Betrieben der Verwaltungsstelle Dresden stehen auch in diesem Jahr wieder Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAVen) an. Zum Vergleich hier die Zahlen von 2006: Riesa hatte zwölf JAVen gewählt, Dresden 21.

Einige Betriebe haben bereits vorgezogene Wahlen organisiert, so bei ESF/Feralpi, UKM, der Daimler AG NL und bei Prettl. Viele der anderen JAVen engagieren sich bis auf die letzten Meter mit voller Kraft.

Doch was sind die letzten Meter im Rahmen des JAV-Mandates? Neu-Wahlen vorbereiten natürlich. Denn selbst wenn man nicht vorhat, noch einmal selbst zu kandidieren, ist es wichtig, die-

ses Gremium im Betrieb für die nachkommenden Jugendlichen zu erhalten. Wenn einmal keine JAV gewählt wurde, bedeutet das oft das generelle Ende von jugendlicher Mitbestimmung.

Jedoch ist es wichtig, dass gerade Jugendliche ihre Interessen in die eigene Hand nehmen können und müssen. Die Kontrolle der Qualität der Ausbildung ist die wichtigste Kernaufgabe der JAV. Denn das häufigste Problem im

Ausbildungsbereich ist das Beschäftigen von Azubis mit ausbildungsfremden Tätigkeiten. Ein

Gegenwirken ist unbedingt notwendig. Nur die Jugendlichen können darin die Fachleute darstellen, denn sie kennen ja ihre Ausbildungsbereiche und Ausbilder am besten.

Um jedoch wirklich durchzuset-

zungsfähig zu sein, brauchen sie vor allem die kooperative Unterstützung der Betriebsräte. Eine JAV-Wahl ist ab fünf ständigen Azubis (und/oder Arbeitern unter 18 Jahren) einzuleiten.

Der Wahlzeitraum liegt zwischen dem 1. Oktober bis 30. November 2008.

Wir empfehlen die Woche vom 24. bis 28. November 2008, weil dann erst die neuen Azubis er-messen können, warum auch sie aus ihren Reihen Kandidaten aufstellen sollten.

Manuela Bergmann, eure IG Metall-Jugendsekretärin, bietet euch volle Unterstützung bei der Planung und Durchführung der Wahlen und bei der Veranstaltung von Jugend- und Auszubildendenversammlungen an. Sie sendet euch auch die nötigen Materialien zu.

Kontakt zu eurer Jugendsekretärin für Dresden und Riesa: 03 51–8 63 32 76 oder 01 60–5 33 03 44 ■



## Operation Übernähme!

Wir sind die Lösung!

Zum ersten Mal stellte Dresden zwei Mannschaften für das bezirkliche Fußballturnier am 12. und 13. Juli in Berlin auf. Ziel des Turniers ist es, symbolisch für den Erhalt des »Übernahme-Tarifvertrages« (Metall- und Elektroindustrie, zwölf Monate Übernahme) zu kämpfen.

Die Mannschaft »1. Wahl – Edelstahl« (BGH Freital) schaffte Platz 7 von 10 und die Mannschaft »Generation X« (KWD Dresden) den 9. Platz. Schlecht abgeschnitten, könnte man meinen, aber nein: Gut abgeschnitten für die Tatsache, dass wir zum ersten Mal als einzige auswärtige Mannschaften gegen die schon in den vergangenen zwei Turnieren



Voll ins Tor

erprobten Berliner auf auswärtigem Spielfeld angetreten sind. Weiter so.

Nächstes Jahr kommt der Pokal nach Sachsen.



Voller Einsatz

## Sommer-Grillen

Wir Jugendlichen in der und rund um die IG Metall feiern die Gründung unseres Ortsjugendausschusses. Azubis und Jugendliche sind eingeladen, vorbei zu schauen und uns kennenzulernen.

### ■ Musik

DJ's BREATHER und Chris H. (Pop, Punk, Electro, Drum'n'bass)

### ■ Wann

12. September, 19 Uhr

### ■ Wo

Dachterrasse des Volkshauses, Schützenplatz 14, 01067 Dresden (Nähe Bahnhof Dresden-Mitte)

## Kehr doch mal die Werkstatt

Kennst du diesen Spruch zu genüge? Dann schau doch mal beim Ortsjugendausschuss (OJA) der IG Metall vorbei.

Der Ortsjugendausschuss der IG Metall in Leipzig besteht aus Jugendlichen im Alter zwischen 18 und 27 Jahren.

Er befaßt sich mit allgemeinen und auch tariflichen Themen. Dabei bildet die betriebsgebundene Arbeit den Schwerpunkt. Der OJA bestimmt die Ziele und Inhalte im Rahmen der IG Metall-Satzung und Jugendrichtlinie selbst.



Er bietet auch eine Kommunikationsplattform mit vielen Jugendlichen aus anderen Betrieben und Kontaktmöglichkeiten zu anderen Organisationen wie GlobalE oder dem Jugendbündnis des Deutschen Gewerkschaftsbundes.

Der OJA trifft sich regelmäßig in der Verwaltungsstelle der IG Metall. Wichtig für die Kontinuität des Wirkens des OJA ist die ständige Einbeziehung »neuer Kolleginnen und Kollegen«.

Aktionen des OJA reichen von Demonstrationen bis zu Volleyball-Turnieren.

## TERMINE

- **8. September, 10 Uhr** Erwerbslosenfrühstück
- **17. September, 14 Uhr**, Wohngebietsversammlung, Zentrum für Integration e. V., Demmeringstraße 115, 04177 Leipzig
- **23. September, 15 Uhr**, Mitgliederversammlung, Stadtbezirk Leipzig Nord im Vereinshaus »Gartenklaus« Stammerstraße 13 (Sonnenallee), 04159 Leipzig
- **24. September, 15 Uhr**, Mitgliederversammlung, Delitzsch Gaststätte »Frohe Zukunft«, Eilenburger Chaussee

## IMPRESSUM

IG Metall Leipzig  
Erich-Zeigner-Allee 62  
04229 Leipzig  
Telefon 03 41 - 4 86 29-0  
Redaktion: Sieglinde Merbitz  
(verantwortlich)

## NEUES AUSBILDUNGSJAHR

# Die »Neuen« sind da

Anfang September haben die neuen Auszubildenden mit ihrer Ausbildung angefangen.

Für die jungen Leute hat damit ein wichtiger Lebensabschnitt begonnen. Für die »Neuen« im Betrieb heißt es jetzt, sich im neuen Umfeld zu orientieren. Die wenigsten von ihnen verfügen bereits über eigene Erfahrungen mit betrieblichen Abläufen und Akteuren. Betriebsrat, Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV), Vertrauensleute, IG Metall? Das kennen sie bestenfalls vom Hörensagen.

Alle Metallerrinnen und Metalller haben jetzt die wichtige Aufgabe, die neuen Azubis kollegial

aufzunehmen und sie über den Betrieb und die IG Metall zu informieren.

# JAV

BISS MUSS SEIN



In einigen Betrieben werden Begrüßungsrunden mit dem Betriebsrat und der IG Metall angeboten. In diesem Jahr werden Azubis aus sechs verschiedenen

Betrieben der Region an einem Jugendcamp der IG Metall Leipzig teilnehmen. Wir werden in der nächsten Ausgabe ausführlich darüber berichten.■

## Zielsicher zu mehr Rente

Die MetallRente Beratungseinheit stellt sich vor

Als gemeinsame Einrichtung von IG Metall und Gesamtmetall bietet MetallRente als Versorgungswerk eine hochwertige und sichere Produktpalette

Die Tarifvertragsparteien haben ausdrücklich die Beratungseinheit der MetallRente ins Leben gerufen, um für die Kolleginnen und Kollegen in den Firmen eine neutrale und objektive Beratung sicherzustellen.

Unsere zuständige Beraterin der MetallRente Beratungseinheit, Frau Katja Nette, ist einigen schon von Betriebsversammlungen bekannt. Wir nehmen dies zum Anlass, Frau Nette zu interviewen und sie damit allen unseren Mitgliedern vorzustellen.

**metallzeitung: Was für Vorteile haben die Kolleginnen und Kollegen mit der MetallRente?**

**Nette:** Der größte Vorteil ist die staatliche Förderung. Das bedeutet, wer beispielsweise 1200 Euro pro Jahr ansparen will, muss dafür je nach seinen persönlichen Verhältnissen nur rund 600 Euro »aus seiner Tasche nehmen«. Besser geht es nicht.

**metallzeitung: Hartz IV ist in aller Munde, welche Bedeutung hat dies für die MetallRente?**

**Nette:** Im Unterschied zu anderen Sparguthaben wird bei der Berechnung von Arbeitslosengeld II das Guthaben aus der MetallRente nicht angetastet. Frei nach dem Motto: »Deine MetallRente gehört Dir – auch nach Hartz IV.«

**metallzeitung: Wie flexibel ist die Metall-Rente?**

**Nette:** Seit 1. Januar 2005 kann man

sein Guthaben mit zum neuen Arbeitgeber nehmen. Sie können auch einmal im Jahr ihren Beitrag ändern.

**metallzeitung: Was raten Sie unseren Kolleginnen und Kollegen?**

**Nette:** Es lohnt sich auf jeden Fall den Arbeitgeber auf MetallRente anzusprechen, unabhängig davon, ob er diese bereits anbietet oder nicht. Entscheidend ist, daß man die Förderung nicht verschenkt. Nichtstun bedeutet Geld wegwerfen. Sichern Sie jetzt Ihre Zukunft. Sprechen Sie zum Thema MetallRente auch Ihre Betriebsräte an.

**Kontaktdaten:**

MetallRente Beratungseinheit  
Katja Nette  
Dittrichring 5-9  
04109 Leipzig  
Telefon 0341-124 1849  
Fax 0341-124 1040  
Mobil 0172-858 2050  
Katja.Nette@allianzpp.com



Katja Nette

## JAV-WAHLEN

Zwischen dem 1. Oktober und 30. November sind dieses Jahr wieder die JAV-Wahlen. Azubis in über 20 Betrieben wählen ihre Vertreter für die nächsten zwei Jahre.

Die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) ist die Interessenvertretung der Jugendlichen und Auszubildenden in eurem Betrieb. Gewählt werden darf in Betrieben mit Betriebsrat und mindestens fünf Azubis. Die JAV sorgt zusammen mit dem Betriebsrat dafür, dass Gesetze, Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen, die Jugendliche im Betrieb betreffen, eingehalten werden.

Außerdem ist sie Ansprechpartner bei Mängeln oder Stress in der Ausbildung und Alltagsproblemen im Betrieb.



Also: Beim Betriebsrat und JAVis informieren, aufstellen lassen und wählen gehen.

## IN KÜRZE

■ **Arbeiten am Berufsschultag?**  
Wenn der Unterricht vor 9 Uhr beginnt, brauchst du generell vorher nicht in den Betrieb. Für alle unter 18 Jahren gilt zusätzlich: Wenn die Berufsschule länger als fünf Stunden dauert, musst du hinterher ebenfalls nicht mehr in den Betrieb. In manchen Betrieben gilt das auch für über 18-Jährige. Wende dich hierzu an deine JAV oder den Betriebsrat.

## DIE NEUEN SIND DA

# »Herzlich Willkommen«

Am 15./16. August und am 22./23. August waren die diesjährigen Neuanfängerseminare in Grünheide. Über 180 Azubis wurden eingeladen.

Die neuen Azubis hatten hier Gelegenheit, sich mit ihren Betriebsräten und Jugendvertretern auszutauschen und sich Tipps für ihren Einstieg ins Berufsleben zu holen. Dabei wurde selbstverständlich

auch über die Rolle der IG Metall diskutiert. Gute Argumente für eine Mitgliedschaft überzeugten viele, in die IG Metall einzutreten.

Danke an alle ehrenamtlichen Helfer, die auch dieses Jahr wieder

für einen gelungenen Einstieg unserer neuen Kolleginnen und Kollegen sorgten.

Allen Azubis wünschen wir einen guten Start und eine erfolgreiche Ausbildung. ■



Die Neuanfängerseminare 2007 der IG Metall in Schneeberg waren gut besucht.

## Jugend 1-Seminar im Oktober

Das Wochenseminar ist vom 19. bis 24. Oktober in Schliersee.

Viele Probleme, auf die man in Betrieb und Berufsschule stößt, sind auf den ersten Blick schwer durchschaubar. Man fühlt sich dabei häufig überfordert beziehungsweise sieht keine Möglichkeiten, Einfluss zu nehmen. Wir untersuchen die Gründe und decken Zusammenhänge auf.

Zum Jugend 1-Seminar habt ihr die Gelegenheit, euch mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen. Meister, Ausbilder, Unternehmer, Betriebsrat, Jugend- und Auszubildendenvertreterin, Arbeiter, Angestellte, Azubis. Wer bestimmt was? Wie muss deine

Ausbildung ablaufen, damit dir genug Zeit und Energie für Freizeit, Freunde und Familie übrig bleiben?

Fragen, für die im Alltag kaum Zeit bleibt. Deshalb nehmen wir uns mit euch eine Woche Zeit, um hinter die Kulissen des Berufslebens zu schauen.

Das Jugend 1-Seminar ist vom 19. bis 24. Oktober in der IG Metall-Jugendbildungsstätte Schliersee. Die Teilnahme ist für Mitglieder kostenlos. Anmeldungen nimmt deine JAV, dein Betriebsrat und die IG Metall Zwickau entgegen.



## Mehr junge Mitglieder

Engagement zahlt sich aus: Auch in diesem Jahr haben sich wieder mehr Jugendliche entschieden, der IG Metall beizutreten.

Vor allem bei den Azubis haben wir seit Jahren einen positiven Trend. Auch junge Facharbeiter und Leiharbeiter wenden sich vermehrt der IG Metall zu.

Dort, wo sich Betriebsräte und JAVis erfolgreich für eine feste Übernahme engagieren, wächst die Überzeugung:

Die Mitgliedschaft lohnt sich für jeden einzelnen.

## IMPRESSUM

IG Metall Zwickau  
Bahnhofstraße 68-70  
08056 Zwickau  
Telefon 03 75 - 27 36-0  
Fax 03 75 - 27 36-500  
E-Mail: zwickau@igmetall.de  
Internet:  
www.zwickau.igmetall.de  
Redaktion: Stefan Kademann  
(verantwortlich), Steffi Streifthau